

Interview mit der neuen Zonta-Präsidentin Christine Edgar

Juni 2018

Die Laufer Medien, vertreten durch unsere Jugendredakteurin Verena, führten ein Interview mit Christine Edgar, die für ihre Amtszeit als Zonta-Präsidentin viele Pläne hat. Ob nationale oder internationale Projekte, Zonta hat in den kommenden Monaten viel vor. Unter anderem ist auch eine engere Zusammenarbeit mit den Sozialen Betrieben der Laufer Mühle gGmbH mit vorgesehen.

Was genau ist denn Zonta?

Zonta ist eine internationale Service Organisation, gegründet 1919 ... ähnlich wie Rotary oder Lions. Mit 30.000 Mitgliedern weltweit, in 65 Ländern aktiv, setzen sich Zontians für Frauenbelange ein und bieten einander ein Netzwerk zum Austausch von Wissen, Können, Erfahrung.

Im Klartext heißt das: Wir versuchen, durch Aktionen/ Events Gelder einzunehmen, die wir dann wiederum an bestimmte Organisationen, Institutionen oder Bedürftige spenden.

Wer ist Mitglied?

Berufstätige oder ehrenamtlich engagierte Frauen (Männer sind willkommen!!), die einen Beitrag an die Gesellschaft leisten wollen, indem sie im Schwerpunkt benachteiligte Frauen (und Kinder) unterstützen, begabte Frauen fördern und für die Rechte von Frauen in aller Welt einstehen.

Welche Aktionen hat der Zonta-Club Herzogenaurach in der Vergangenheit schon gemacht?

Wir unterstützen unsere durch Zonta International vorgegebenen, sowie unsere eigenen lokalen oder regionalen Projekte. So haben wir bereits ein Waisenhaus in einer Russland-enklave oder eine Hilfsaktion in Burkina Faso unterstützt, genauso wie die Palliativstation Erlangen, den Hospizverein Herzogenaurach, die Organisationen Transident und Charge, den Lauf für Kaya, den Verein „Erfolgsfaktor Frau“, die Bürgerstiftung Erlangen, die Laufer Mühle usw.

Welche regionalen Projekte sollen unterstützt werden?

Besonders am Herz liegt uns derzeit die Unterstützung der Laufer Mühle und das Thema Frauen in Altersarmut.

Welche internationalen Projekte unterstützt Zonta-Herzogenaurach?

Es werden internationale Projekte unterstützt, die den Zugang zu Bildung und Training, eine verbesserte gesundheitliche Vorsorge, Unterstützung nach Krisensituationen und die Bekämpfung von (institutionalisierter) Gewalt ermöglichen. Wenn man mit 40 Euro die Operation einer Geburtsfistel einer liberischen Frau zahlen kann, die sonst inkontinent und von ihrer Familie verstoßen wäre und somit deren Leben wieder lebenswert wird, dann ist das wunderbar! Aber das ist nur ein Beispiel – es gibt viele notwendige Projekte weltweit ... so zum Beispiel: Lernhilfen für Mädchen in Madagaskar, Verhinderung von Kinderehen im Niger oder Bekämpfung des Menschenhandels in Nepal.

Was sind Ihre Ziele in den kommenden beiden Jahren?

Mir gefällt der Gedanke, etwas an die Gemeinschaft zurückzugeben – weil ich es kann, weil es mir gut geht ... und anderen Frauen/Menschen es vielleicht weniger gut geht.

Deswegen bin ich vor ca. zehn Jahren dem Zonta Club Herzogenaurach beigetreten. Meine Ziele sind deshalb ganz klar: Noch mehr Geld sammeln, welches wir sinnvoll und heilbringend einsetzen können. Desweiteren ist es mir sehr wichtig, motivierend tätig zu sein, so dass wir Herzogenauracher Zontians unser internes und externes ‚networking‘ verstärken..., dass wir unsere eigene Gemeinschaft noch intensiver und vertrauensvoller leben und dass wir uns nach außen hin so viel wie möglich persönlich einbringen werden.

Warum ist Zonta die Frauenarbeit in der Laufer Mühle ein Anliegen?

Die Lebensgeschichten der „Mühlen-Frauen“ haben uns sehr berührt und gleichzeitig realisieren lassen, dass solche Schicksale jedem und unter Umständen auch ganz schnell passieren können. Wir sind begeistert von dem Mut, bestimmt des öfteren Kampf..., aber auch der knallharten Disziplin, die hier an den Tag gelegt wird. Jede einzelne der Damen verdient Unterstützung und Anerkennung – wir fühlen, dass unsere Bemühungen hier genau am richtigen Platz sind, zu 100 Prozent ankommen und geschätzt werden.

Dabei freut uns besonders, dass nicht nur unsere Spendengelder Gutes tun, sondern der Kontakt mit uns als wirklichen, normalen Frauen vielleicht sogar noch darüber steht. Genau das ist das Ziel von Zonta ... networking – von Frau für Frau ... das macht die Zusammenarbeit mit der Mühle so besonders lohnenswert! Geplant sind ein Treffen im Juli, auf dem Herzogenauracher Weihnachtsmarkt wird wieder eine Spendenaktion durchgeführt und im Januar 2019 ist ein Jahresauftaktessen geplant.

Demnächst veranstaltet Zonta eine „Handtaschen- Börse“ – was versteht man darunter und wie können sich unsere Leserinnen daran beteiligen bzw. daran teilnehmen?

Die vier Zonta Clubs der Region (Herzogenaurach, Erlangen, Nürnberg, Fränkisches Seenland) veranstalten am 29.9.2018 im Nürnberger Heilig Geist Spital eine Handtaschenbörse unter der Schirmherrschaft von Petra Maly. Hier werden also gebrauchte Handtaschen mit Festpreis verkauft (10 bis 17 Uhr) ... und Taschen von prominenten Frauen aus Politik und Gesellschaft von 16 bis 17 Uhr versteigert. Der Erlös kommt Frauen in Altersarmut zugute. Die Leserinnen des KreisLauf Magazins können teilnehmen, indem sie ihre gebrauchten Handtaschen bis spätestens Mitte September im KKH Herzogenaurach abgeben und für diesen wohltätigen Zweck spenden.